Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1930

188 (15.8.1930)

Visual Library

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Bezugspreis durch die Post monatlich 1.75 M. zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei ins Haus pro Monat 1.75 M. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezieher keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. d. M. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstraße 26. Fernspr. 75. Postscheckkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politisch. Teil: Erich Pabel-Rastatt, für den lokalen und Inseratenteil: R. Barth, Ettlingen. Druck: K & H. Greiser G. m. b. H., Rastatt, Kaiserstr. 40/42. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr; dringende Anz. 10 Uhr.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 5 Goldpfennig, Sammelanzeigen 10 Goldpfennig, Reklame-Anzeigen 25 Goldpfennig. Beilagen: Das Tausend 10 Goldmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 188 | **Freitag, den 15. August 1930** | **68. Jahrgang**

Die eingeleitete Preissenkungsaktion der Regierung

Das Gutachten des Reichswirtschaftsrats

Berlin, 15. Aug. Der aufgrund der Anforderung eines Gutachtens durch die Reichsregierung gebildete Zwölfer-Ausschuß des Reichswirtschaftsrates hat jetzt seinen Bericht fertiggestellt und der Reichsregierung übermittelt.

Eingangs stellt der Bericht fest, daß es nicht Aufgabe des Reichswirtschaftsrates gewesen sei, zu dem Kartellproblem im ganzen Stellung zu nehmen. Es wird daher festgestellt,

daß von keiner Seite das Kartellwesen in der Gesamtheit seiner Wirkungen einschließlich der Preisbindungen als volkswirtschaftlich unbedingt günstig oder unbedingt schädlich wirkend bezeichnet worden ist.

Die Bewertung der volkswirtschaftlichen Wirkungen könne lediglich für den Einzelfall entschieden werden. Eine genaue Antwort auf die erste Frage der Reichsregierung, ob es notwendig erscheine, bis zur Ueberwindung des krisenhaften Zustandes auf Preisbindungen jeglicher Art zu verzichten, hat der Reichswirtschaftsrat nicht erteilt. Er wirft eine Reihe von Sonderfragen auf, deren Untersuchung er für dringend notwendig hält. So sei zu prüfen ,ob ein völlig verläßlicher Ueberblick über den für Produktions- und Lebensmittelkosten wichtigen Preisstand ohne weiteres gegeben sei. Es sei der Einwand erhoben worden, daß die Richtzahlen der Lebenshaltungskosten den tatsächlichen Preisbewegungen genau folgten. Auch Großhandels- und Lebensmittel-Richtzahlen seien nicht ohne weiteres zu vergleichen. Für den Vergleich von Rohstoff- und Fertigwarenpreisen sei als notwendig bezeichnet worden, neben der Bewegung der Kapitalzinsen und der öffentlichen Lasten auch die Bewegung der tatsächlich bezahlten Löhne (nicht lediglich der Tariflöhne) zu kennen Es sei angeregt worden, daß die Feststellungen des Statistischen Reichsamtes über Efektiv-Löhne allgemein durchgeführt werden und möglich schleunigst den tatsächlichen Veränderungen folgen müßten.

Die Frage der Preisbindungen stelle nur einen Faktor dar. Insbesondere dürften die anderen Momente, die von seiten der Produktions- u. der Verteilungskosten den Preis in erster Linie bestimmen, nicht außer Acht gelassen werden.

Die große Verschuldung, die Kapitalknappheit, die Erhöhung des Anteils der fixen Kosten, die dauernde Vermehrung der öffentlichen Lasten sowie die auf freiem Vertrag oder behördlichem Schiedsspruch beruhende längerfristige Bindung der Löhne und Gehälter ständen der raschen und elastischen Anpassung der Preise an die gesunkene Kaufkraft entgegen.

Zu beachten sei auch, daß die kartellmäßigen Bindungen nur zum Teil Ergebnisse eines freigestaltenden wirtschaftlichen Willens der Beteiligten seien, während sie zum anderen Teil in wichtigen Zweigen der Volkswirtschaft staatlich angeordnet und in anderen Zweigen

wesentlich von Maßnahmen und Absichten der staatlichen Wirtschaftspolitik, insbesondere der Zollpolitik mit bedingt seien.

Die Schätzung, daß ungefähr 25 bis 30% des gesamten Umsatzes industrieller Waren kartellmäßig gebunden sind, wird zum Teil als erheblich überschätzt bezeichnet. Eine nähere Untersuchung hierfür sei dringend erwünscht ebenso darüber, inwieweit die gebundenen Preise tatsächlich unterschritten werden. Zu der Frage, inwieweit die Richtung der Preisentwicklung der gebundenen Waren sich von derjenigen der nichtgebundenen unterscheide, wird darauf hingewiesen, daß die Waren mit freien Preisen in besonderem Maße vom Weltmarkt abhängige, sehr reagible Auslandswaren seien. Auf der anderen Seite wird betont, daß die gebundenen Preise in der Zeit der guten Konjunktur die Steigerung der nichtgebundenen Preise nicht im gleichen Ausmaße mitgemacht hätten. Die volkswirtschaftlichen Nachteile von Preisbindungen wiegen zwar in einer Zeit tiefliegender Konjunktur besonders schwer, da dadurch überhöhte Preise festgehalten würden. Es liege aber im Wesen der Krisenzeit, daß solche überhöhte Preisbindungen nicht auf längere Frist durchgehalten werden können.

Es ergab sich die einmütige Meinung, daß eine allgemeine plötzliche Beseitigung sämtlicher Preisbindungen zu gewaltigen Umstellungen in der industriellen und gewerblichen Wirtschaft führen müßten mit der Folge örtlicher Betriebsstillegungen u. Arbeiterentlassungen.

Der Reichswirtschaftsrat erkenne an, daß in der Wirtschaft ein kollektives Handeln zweckmäßiger ist, wenn es richtig gehandhabt werde. Er glaubt, daß eine allgemeine Aufhebung der Preisbindungen im jetzigen Augenblick zu einem Kampf aller gegen alle führen würde und daß dies volkswirtschaftlich nicht wünschenswert sei, auch wenn dadurch Preisverbilligungen einträten.

Auf die zweite Frage, ob es sich empfehle, Preisbindungen auf solchen Gebieten aufzuheben, auf denen die festgesetzten Preise unter Umgehung der Bindungen nicht eingehalten würden, und in einzelnen Fällen die Bindungen auf unangemessen hohe Preise und Preisspannen aufzuheben erwidert der Reichswirtschaftsrat folgendes:

Der Ausschuß hält es einmütig für notwendig, daß überholte Preisbindungen, die nicht mehr eingehalten werden, auch formal berichtigt oder aufgehoben werden.

Er richtet den dringenden Appell an die Kartelle, hiernach zu verfahren. Er hält nötigenfalls einen Eingriff der Reichsregierung für berechtigt.

Der Reichswirtschaftsrat hält es für erwünscht, Bindungen in Einzelfällen, in denen sie unermeßlich hohe Preise oder Preisspannen sichern zu beseitigen.

Der Bericht führt alsdann einzelne Gesichtspunkte auf, die einen Anhalt darüber geben sollen, ob die Voraussetzungen für solche Maßnahmen der Reichsregierung vorliegen.

Auch in Beantwortung der dritten Frage, ob es sich empfehle, Preisbindungen von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufe aufzuheben, kann der Reichswirtschaftsrat eine allgemeine Aufhebung durch Regierungseingriff nicht befürworten. Er empfiehlt vielmehr auch hier nur einen Eingriff aufgrund einer Prüfung von Fall zu Fall.

In der Frage der Markenartikel hält der Ausschuß es für dringend erwünscht, daß die hierüber im Gang befindlichen Verhandlungen zwischen den einzelnen Hersteller- u. Händlergruppen alsbald zu Preissenkungen und betriebswirtschaftlichen Fortschritten führen.

Der Bericht befaßt sich des näheren mit dem Wesen der Markenwaren und weist auf die volkswirtschaftlichen Nachteile hin, die eine Aufhebung der Preisbindungen für Markenwaren im Gefolge haben könnte. Die Ansicht des Ausschusses auf diesem Gebiet war jedoch nicht einheitlich. Ein Teil des Ausschusses empfiehlt, die Preisbindungen der Verkäufe für die Lebens- und Genußmittel die in der Form von Marken-Waren vertrieben werden, sogleich aufzuheben. Ein anderer Teil des Ausschusses glaubt der Regierung auch die Nachprüfung der Preise für Arzneitaxe empfehlen zu sollen.

Ungeachtet von Meinungverschiedenheiten im einzelnen herrschte im Ausschuß Einmütigkeit darüber, daß mit möglichster Beschleunigung über die von der Reichsregierung auf dem Gebiet der Preisbindungen zu treffenden Maßnahmen Klarheit im einzelnen herbeigeführt werden müsse. Auch für die Entscheidung der Einzelfälle hält der Reichswirtschaftsrat es für geboten, daß er zu gutachtlicher Stellungnahme herangezogen wird.

Der wirtschaftspolitische Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 13. August das Gutachten einstimmig gebilligt wobei sich 17 Mitglieder von 29 dafür aussprachen, daß bei den Marken-Waren des Lebens- und Genußmittelgebietes die Preisbindungen von Angehörigen der nächsten Wirtschaftsstufe allgemein aufgehoben werden sollen.

In wenigen Worten

Das Reichskabinett trat am Donnerstagvormittag zu einer Sitzung zusammen, um sich u. a. auch mit dem deutsch-finnischen Handelsvertrag zu befassen.

*

Der Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Takamatsu, traf am Donnerstag in Wilhelmshaven zum Besuche der Reichsmarine ein.

*

General von Lettow-Vorbeck hat die Spitzenkandidatur der Konservativen Volkspartei im Wahlkreis Magdeburg-Anhalt übernommen.

Kündigung des Finnlandvertrages?

Unstimmigkeiten im Kabinett — Heute soll die Entscheidung fallen

Berlin, 15. Aug. Die Sitzung des Reichskabinetts, das sich am Donnerstag mit der bekanntlich von landwirtschaftlicher Seite mit Nachdruck geforderten Kündigung des Handelsvertrages mit Finnland befaßte, wurde in den Nachmittagsstunden abgebrochen.

Wie verlautet, soll es in der Kabinetts-Sitzung zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten über die Frage der Kündigung des Vertrages gekommen sein.

Heute neue Kabinetts-Sitzung.

Wie wir erfahren, werden die am Donnerstag im Kabinett abgebrochenen Beratungen über die Frage einer Kündigung des Handelsvertrages mit Finnland heute wieder aufgenommen werden.

Die Gegensätze innerhalb der Reichsregierung über diese Frage hatten sich so zugespitzt, daß Reichsernährungsminister Schiele ernstlich mit seinem Rücktritt gedroht hatte. — Man hofft jedoch, daß es bis zur Kabinettssitzung zu einer Klärung der Frage innerhalb der Reichsregierung kommen wird.

Kompromißversuche.

Zu den Kabinettsbesprechungen über den finnischen Handelsvertrag wird ergänzend gemeldet: Da die Meinungsverschiedenheiten zwischen Ernährungs- und Wirtschaftsministerium über die Kündigung des Vertrages klar zutage getreten sind, werden die neuen Beratungen (heute Freitag) durch den Wirtschaftsausschuß der Reichsregierung besonders vorbereitet werden. In dem Wirtschaftsausschuß sind das Ernährungsministerium, das Wirtschaftsministerium und das Außenministerium durch ihre Fachreferenten vertreten. Man hofft in Kreisen der Regierung, die Kernfrage des Finnlandvertrages, die Zollautonomie auf dem Gebiet der Molkereierzeugnisse, durch einen Zusatzvertrag zum geltenden Handelsvertrag lösen zu können, ohne daß deshalb zur Kündigung des Gesamtvertrages geschritten werden müßte.

Der Afridisaufstand gegen England

Englische Eingeborenentruppen ziehen nach dem Kampf mit den Afridis in das bedrohte Peschawar ein.

Der Afghanenstamm der Afridis, der seit seiner Unterwerfung durch die Engländer im Jahre 1878 immer wieder gegen die englische Herrschaft revolutioniert, hat sich wiederum erhoben. Die Afridis kämpfen erbittert um die von den Engländern besetzte Stadt Peschawar trotz der großen Verluste, die sie bereits durch die modern ausgerüsteten Regierungstruppen erlitten haben.

Der Landesausschuß Baden der D.D.P. stimmt dem Abkommen mit der D.V.P. zu

Offenburg, 15. Aug. Der Landesausschuß der Deutschen Demokratischen Partei Baden, der am Donnerstag in Offenburg zu einer Besprechung zusammengetreten war, stimmte dem Wahlabkommen, das zwischen der Staatspartei und der Deutschen Volkspartei getroffen worden ist, zu. Auch die Volksnationale Reichsvereinigung hat diesem Abkommen zugestimmt.

Die Verhandlungen mit der Deutschen Volkspartei von Baden — deren Landesausschuß gleichfalls in derselben Angelegenheit am Donnerstag in Karlsruhe getagt hat — und Württemberg finden am heutigen Freitag statt.

Die Verhandlungen des Landesausschusses der Deutschen Volkspartei sind noch nicht zum Abschluß gekommen.

*

** Der Badische Landbund für Schiele.** Der geschäftsführende Vorstand des Badischen Landbundes hat zu den Reichstagswahlen einen Beschluß gefaßt, in dem es u. a. heißt: Der Reichslandbund hat beschlossen, bei den Reichstagswahlen für die bereits bestehende berufsständische Bauern- und Landvolkpartei einzutreten. Der geschäftsführende Vorstand des Badischen Landbundes begrüßt diese Entscheidung, die angesichts der Zersplitterung der bürgerlichen politischen Parteien allein die Gewähr bietet, dem deutschen Landvolk den ihm zukommenden parlamentarischen Einfluß zu sichern. Durch diesen Beschluß des Reichslandbundes ist der Weg frei zur Sammlung des gesamten Landvolkes auf breitester Grundlage. — Der geschäftsführende Vorstand dankt dem Reichsernährungsminister, Herrn Dr. Schiele, für die im Interesse der deutschen Landwirtschaft geleistete wertvolle Arbeit. Für das deutsche Bauerntum geht es bei der bevorstehenden Wahl um die Fortsetzung des Rettungswerkes für die deutsche Landwirtschaft, das unterbrochen wurde durch die aus parteipolitischer Kurzsichtigkeit zum Schaden der Landwirtschaft herbeigeführte Auflösung des Reichstages. Der Freiheitskampf des deutschen Volkes setzt einen gesunden Bauernstand voraus.

Reform des Völkerbundssekretariats

Eindeutige Forderungen Italiens.

Genf, 15. Aug. Die italienische Regierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes zur Weiterleitung an sämtliche Mitglieder des Völkerbundsrates eine umfangreiche Denkschrift zugehen lassen, in der eingehend die durch die Verhandlungen des Reformausschusses in der letzten Zeit stark in den Vordergrund gerückte

Frage der Umwandlung der politischen Leitung des Völkerbundssekretariats

behandelt wird. Die italienische Denkschrift, die scharfe Kritik an der bisherigen englisch-französischen Geschäftsführung des Völkerbundssekretariats übt, stellt sich auf den Boden der Vorschläge der Minderheit des Reformausschusses (Deutschland, Italien, Japan) und lehnt nachdrücklich die Vorschläge der Mehrheit (England, Frankreich, Polen) ab.

Japanischer Prinzenbesuch bei der Reichsmarine

Wilhelmshaven, 15. Aug. Donnerstagmittag traf der zweite Bruder des Kaisers von Japan, Prinz Takamatsu, mit seinem Zeremonienmeister und Gefolge in Wilhelmshaven zum Besuch der Reichsmarine ein. Der Prinz wurde durch den Stationschef, Unteradmiral Tillessen, empfangen und schritt nach der Begrüßung die von der Schiffsstammdivision gestellte Ehrenkompagnie ab. Das Stationsgebäude hißte die japanische Kriegsflagge und gleichzeitig wurden die 21 Salutschüsse vom Fort Heppens abgefeuert. Die deutschen Offiziere sowohl wie die japanischen Gäste trugen Galauniform.

Kundgebung der Steuben-Gesellschaft auf dem Berg Isel

Innsbruck, 15. Aug. Auf der Reise von München nach der Schweiz weilte die Steuben-Gesellschaft der Vereinigten Staaten auch in Innsbruck. Am Andreas-Hofer-Denkmal, am Berg Isel, veranstaltete die Gesellschaft eine Kundgebung für Tirol. Präsident Hoffmann, der einen prächtigen Kranz am Denkmal niederlegte, sagte in einer Ansprache u. a.: Tirol möge überzeugt sein, daß man sich in Amerika der großen Ungerechtigkeit genau bewußt sei, die durch die Friedensverträge von St. Germain und Versailles geschaffen worden sei. Man kenne dort das Land Tirol und bewundere die Waffentaten des ganzen Volkes. Die Deutsch-Amerikaner wünschten von ganzem Herzen, daß für das Land Tirol wieder bessere Zeiten kommen möchten und daß die Stunde nicht mehr fern sei, wo sich Nord- und Südtirol wieder brüderlich die Hand der Vereinigung reichen können.

Die sowjetrussische „Nation in Waffen"

Kowno, 15. August. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Zentralvollzugsausschuß ein neues vom Rat der Volkskommissare ausgearbeitetes Gesetz gutgeheißen, das die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht vorsieht. Diesem Gesetz zufolge wird die aktive Heeresmacht durch eine Art „Nation in Waffen" ergänzt werden. Alle Teile der Bevölkerung sollen zu einem „kriegsproduktiven" Dienst herangezogen werden, der in der Arbeitsdienstpflicht in den Industriewerken und in der Landwirtschaft besteht. Hand in Hand damit soll eine rein militärische Ausbildung gehen. Bei den Studenten wird sich dieses Gesetz dahin auswirken, daß sie gleichzeitig mit ihrem Studium einen Militärpflichtkursus mitmachen. Auch der Landbevölkerung soll weitgehende Unterweisung im Heeresdienst zuteil werden. Das Gesetz sieht vor, daß Arbeiter in lebenswichtigen Betrieben, so insbesondere in der Landwirtschaft, Mitglieder und Arbeiter der Kollektivwirtschaften, Führer der Traktoren, Autolenker usw. zurückgestellt werden können.

Noch über 80 000 Streikende in Nordfrankreich

Paris, 15. August. Trotz der in den letzten Tagen im nördlichen Industriegebiet erfolgten Arbeitsaufnahme beträgt die Zahl der Streikenden immer noch über 80 000. Die Zahl der Arbeitswilligen ist am Mittwoch wieder wesentlich zurückgegangen, da sich die Arbeitgeber erneut geweigert haben, mit den Gewerkschaften in Verhandlungen einzutreten. Ihre Weigerung begründeten sie damit, daß die Weltwirtschaftskrise und die Unmöglichkeit der Ausfuhr von Textilwaren in den letzten Monaten ihnen ein Verlassen ihres bisherigen Standpunktes nicht erlaubten. Sie versprächen sich deshalb keinen Erfolg für direkte Verhandlungen mit den Arbeitnehmerorganisationen. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß der Lohnstreit noch einige Wochen andauern wird.

Der afghanische König warnt die Grenzstämme

London, 15. August. Einer Reutermeldung zufolge hat König Nadir von Afghanistan die afghanischen Grenzstämme dringend davor gewarnt, die Afridis im Kampf gegen die britische Herrschaft zu unterstützen. Die Schinwari und Mohmands verhalten sich sowohl auf der indischen wie auf der afghanischen Seite der Grenze vorläufig ruhig.

Nach den letzten Meldungen aus Simla haben sich ernstere Kämpfe mit den Afridis nirgends mehr ereignet. Trotzdem wird die weitere Entwicklung auch auf englischer Seite noch vorsichtig beurteilt und mit Rückschlägen gerechnet. In der Ebene bei Peschawar sollen sich nur noch 1200 aufständische Afridis befinden.

Vormarsch der chinesischen Regierungstruppen

Tokio, 15. Aug. In Tokio eingegangene Meldungen besagen, daß sich eine Streitmacht der Regierungstruppen von 70 000 Mann entlang der Tientsin-Pukau-Eisenbahn in Richtung auf Tsinan vorschiebt. Dagegen ist General Feng an der Lunghai-Eisenbahnlinie, wo er über rund 150 000 Mann verfügt, tätig. Das Gebiet von Nanking ist in großem Umkreis infolge des Vormarsches der nationalen Truppen im Norden fast ganz von Truppen entblößt.

Berliner in den Dolomiten abgestürzt

Bozen, 15. Aug. Eine aus zwei Damen und zwei Herren bestehende Gesellschaft unternahm am Dienstag eine Besteigung der fünf Fingerspitze in den Dolomiten. Als sie an einer Felswand waren, riß aus unbekannter Ursache plötzlich das Seil. Der zuletzt Gehende, der 21jährige Student der Berliner Technischen Hochschule, Günther Rößner, stürzte über 70 Meter in die Tiefe. Seine Freunde fanden ihn mit schweren Verletzungen auf, denen er nach einer Stunde erlag. Die Leiche wird nach Berlin überführt.

Inangriffnahme des Wohnungsbauprogramms

Berlin, 15. Aug. Der vom Reichsarbeitsminister für die Durchführung des zusätzlichen Wohnungsbauprogramms für das Jahr 1930 als Reichskommissär bestellte Ministerialrat Dr. Imhof hat die Verhandlungen mit den Ländern bereits aufgenommen und zunächst in Darmstadt, Karlsruhe und Stuttgart mit den verantwortlichen Stellen die den Ländern aus dem Wohnungsbauprogramm der Reichsregierung zufallenden besonderen Aufgaben durchgesprochen. Der Reichskommissar hat darauf zu achten, daß die Bestimmungen über die Zusätzlichkeit des Bauprogramms über die Vereinfachung der Bauweise, Senkung der Baukosten und der Mieten und über die Beschäftigung möglichst zahlreicher Arbeitsloser eingehalten werden. Er soll weiter dafür sorgen, daß die Bauarbeiten tunlichst bald in Angriff genommen werden, und daß eine Verzögerung durch die Ueberwachungstätigkeit vermieden wird.

Der Reichskommissär hat auf seiner Reise festgestellt, daß in Baden, Hessen und Württemberg die Verteilungspläne, teilweise sogar schon die endgültigen Baupläne vorliegen und daß die Vorarbeiten so weit gefördert sind, daß schon in zwei bis vier Wochen mit dem Bau begonnen werden kann.

Aller Voraussicht nach wird im kommenden Herbst ein großer Teil der Bauten schon im Rohbau fertiggestellt. Da nach dem Reichsbauprogramm möglichst zahlreiche Arbeitslose zu den Bauarbeiten herangezogen werden sollen, haben an den Besprechungen mit dem Reichskommissar auch die Vertreter des Landesarbeitsamts des jeweiligen Landes teilgenommen. Besonders bemerkenswert ist es, daß die im Bauprogramm der Reichsregierung betonte Notwendigkeit, die Bauweise auf das äußerste zu vereinfachen, von den Städten schon selbst empfunden wird, und daß sie dieser Notwendigkeit bei den letzten Bauunternehmungen bereits Rechnung getragen haben.

Die Besprechungen des Reichskommissars werden fortgesetzt.

Die reichste Frau der Welt

Ein abenteuerlicher Roman von Anton Schwab

5)

„Was war das?"

„Ein gefährliches Betäubungsmittel! In stärkerer Dosis wirkt es tödlich."

„Man wollte uns betäuben?"

„Ja, was dann kommt, das können Sie nur ahnen. Sie müssen fort von hier! Noch diese Nacht!"

„Ich verstehe aber das alles nicht!"

„Noch nicht, Fräulein Eva Buchner. Aber wir werden die nächsten Tage zusammenbleiben, und dann sollen Sie alles erfahren."

„Warum trachtet mein Stiefvater nach meiner Freiheit, vielleicht nach dem Leben?"

„Um ihres unermeßlichen Reichtums willen."

Bitter lachte das junge Mädchen auf.

„Sie scherzen in ernster Stunde. Ich bin nicht vermögend. Mutter hat alles in meines Stiefvaters Hände gelegt."

Werner zögerte einen Augenblick mit den Worten, die er bedeutungsschwer sagte: „Bald sind Sie die reichste Erbin der Erde. Mac Milhan Booth hat sie als Universalerbin seiner ungezählten Millionen eingesetzt. Noch lebt er. Aber seine Zeit ist befristet. Er wartet auf Sie, und ich soll Sie an sein Sterbebett holen."

Eva starrte Werner verständnislos an.

Sie verstand den Mann einfach nicht, fand keinen Zusammenhang.

„Wie käme ich dazu, Mac Milhan Booths Erbin zu sein?"

„Booth hat keine Verwandten. Sein bester Freund war Ihr Vater, der in Mexiko verschollen ist. Er hat Sie notariell als seine Erbin eingesetzt unter einer Bedingung, die Ihnen der Sterbende selber mitteilen will. Er kann jetzt nicht sterben, bevor er der einzigen Tochter des einzigen Freundes das Geheimnis anvertraut hat. Werden Sie mit mir zusammen zu Booth fahren?"

„Ja, wenn er meines Vaters Freund war, dann ist es meine Pflicht, den letzten Wunsch zu erfüllen. Doch sagen Sie, wußte mein Stiefvater von der Erbschaft?"

„Ja!"

„Er wußte es! So könnte das ein Grund sein. Aber warum sollte ich dann erst heiraten? Das ist alles so sinnlos!"

„Ilgenstein ist Ihrem Stiefvater fanatisch ergeben. Er ist seine Kreatur. Ich befürchte, daß es gar nicht zur Heirat gekommen wäre, sondern daß Sie vorher — verunglückt wären. Ihre Erbnachfolgerin wäre dann Ihre Frau Mutter oder auf deutsch der Kommerzienrat, denn er ist der Herr. Es ist vieles noch unklar, aber langsam wird Licht."

„Mein Stiefvater ist reich. Genügt ihm das noch nicht?"

„Wahrscheinlich nicht! Der große Chemiker ist voller Geheimnisse. Wer weiß, was für ein gigantischer oder teuflischer Plan in seinem Hirn sitzt und auf Verwirklichung wartet."

Das Grauen vor dem längeren Bleiben im Hause ihres Stifvaters stieg in ihr empor. Sie sah, wie angstvoll Marfa im Sessel saß. Dann sagte sie fest zu Werner Marschall: „Bringen Sie mich fort von hier mit meiner treuen Dienerin. Ich — vertraue Ihnen."

Sie reichte ihm die Hand, und er schlug herzhaft ein.

„Ich bringe Sie in Sicherheit und dann zu Mac Milhan Booth."

Für einen Augenblick waren seine entschlossenen Züge voll gütiger Herzlichkeit, dann aber straffte sich das Antlitz wieder, und die Augen leuchteten wieder stahlhart wie vorher.

„Mein Plan ist fertig."

* * *

Werner Marschall verließ das Zimmer. Unhörbar wie eine Katze schlich er den Korridor entlang, huschte die Treppe empor zu des Kommerzienrats Arbeitszimmer.

Vorsichtig lauschte er.

Es war still. Kein Laut drang heraus. Es klang, als wenn jemand ein Blatt in seinem Buche umwandte.

Vorsichtig öffnete er die Tür.

Seine Vermutung stimmte. Der große Chemiker saß in Gedanken versunken über einem Buche und las.

Er drehte ihm den Rücken zu.

Wie eine Katze schnellte Werner ins Zimmer und stand plötzlich vor dem Geheimen Kommerzienrat, der ihn entsetzt anstarrte.

„Marschall!" keuchte er dann.

„Ja, Marschall!" sagte der Eindringling ruhig und stellte sich dicht neben den Kommerzienrat. „Ich bin's. Sie wissen doch, daß ich mir die Freiheit genommen habe, mein ungastliches Quartier zu verlassen. Ich bin's, hoher Herr."

„Was wollen Sie von mir?"

„Nicht viel heute! Es wird nicht mein letzter Besuch sein, denn das Geheimnis dieses Hauses interessiert mich. Heute wollte ich Sie noch einmal sehen, den Mann, der mich beinahe bis aufs Schafott gebracht hat. Ganz ist es Ihnen nicht gelungen, denn ich bin frei, und den möchte ich kennenlernen, der Werner Marschall wieder fängt."

Der Kommerzienrat lachte kurz auf.

„Ausgezeichnet mein Lieber. Sie werden Berlin nicht verlassen. Morgen sind Sie wieder eingeliefert, und in acht Tagen sind Sie ein toter Mann."

„Das wird sich nicht erfüllen, denn ich habe jetzt die Aufgabe, den wahren Mörder des unglücklichen Farlan zu finden."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Decken Sie Ihren Bedarf
in Nußkohlen, Brikett, Koks,
Anthracit, Eiform usw.
zu den billigsten Sommerpreisen ein
bei der Kohlenhandlung
Richard Glasstetter
Telefon Nr. 124

Trink Huttenkreuz
Auch Dich erfreut's
Brauerei Huttenkreuz
Spezialbier:
„St. Martinsbier"

Albert Schreiber
Elektro-Installationsgeschäft
Am Lindscharren 7a / Telefon 325
Ausführung von elektr. Licht- u. Kraftanlagen in Anschluß an E.-W. Ettlingen u. das badische Ueberlandnetz
Anlagen, Reparaturen, Erweiterungen für Industrie und Landwirtschaft / Beleuchtungskörper, Motoren, Koch- und Heiz-Apparate

Aus Baden und Nachbarstaaten

Technische Verbesserung der Rheintalbahnroute.

Neben der stetigen Ausgestaltung des Fahrplans in den letzten Jahren hat die Nordsüdlinie über Baden auch in baulicher und betrieblicher Hinsicht wertvolle Verbesserungen erfahren. Der Unterbau, namentlich die Brücken, wurden wesentlich verstärkt. Diese umfangreichen Arbeiten, die unter Aufrechterhaltung des normalen Verkehrs durchgeführt werden mußten, sind nahezu vollendet. Damit ist gleichzeitig eine Beschleunigung des Schnellzugsverkehrs ermöglicht worden. Eine wertvolle Verbesserung bedeutet auch der Einbau der 30-Meter-Schienen, die eine ruhige Fahrt gewährleisten. In Verbindung mit den neuen Wagen der Schnellzüge wird der gleitende und schwebende Gang sehr angenehm empfunden.

*

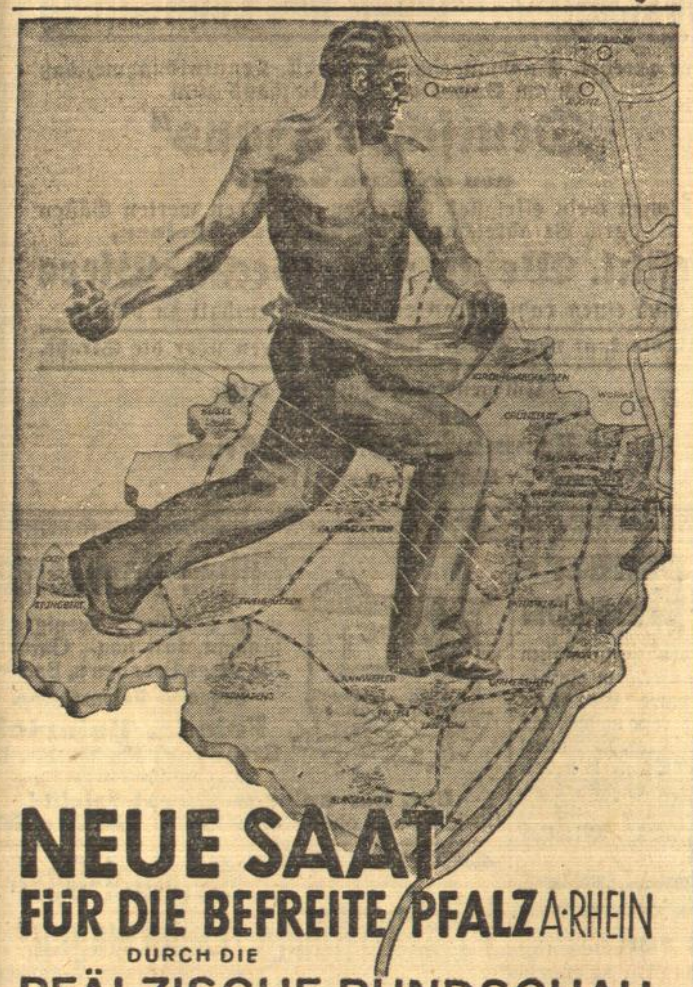
Vier vollgefüllte Scheunen durch Blitzschlag eingeäschert.

Höpfingen, 15. Aug. Mittwoch nachmittag ging ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Dabei schlug der Blitz ein und in ganz kurzer Zeit standen vier gefüllte Scheuern in Flammen. Auch Schuppen und Stallungen wurden ergriffen, doch konnte das Vieh zum größten Teil in Sicherheit gebracht werden. Die Ernte ist vollständig verbrannt. Die Geschädigten sind die Landwirte Michael Anton Böhrer, Heinrich Hauck, Otto Trunk, Michael Franz Dörr Witwe und Eustach Böhrer. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Durch Versicherung sind alle gedeckt.

*

Mannheim, 15. Aug. (Zwei Schwerverletzte bei einem Zusammenstoß). Mittwochnacht wurde zwischen Käfertal und Gartenstadt Waldhof ein Einspännerfuhrwerk von einem Lieferungskraftwagen angefahren. Durch den Zusammenstoß wurden der Eigentümer des Fuhrwerks, ein 57 Jahre alter verheirateter Händler, sowie sein Schwiegersohn, ein 26jähriger verheirateter Wagner, am Kopfe erheblich verletzt. Das Pferd mußte nach dem Schlachthaus transportiert werden. Auch die beiden Fahrzeuge sind durch den Zusammenstoß recht übel zugerichtet worden.

Mannheim, 15. Aug. (1½ Jahre Gefängnis für einen Revolverschuß). Das erweiterte Schöffengericht Ludwigshafen verurteilte den 22 Jahre alten ledigen, in Mannheim wohnhaften Zimmermann Karl Kühner wegen gefährlicher Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 1½ Jahren, abzüglich zwei Monaten Untersuchungshaft. Kühner befand sich am 29. Mai in einem hiesigen Gastlokal, wobei sein Schwager Molitor zwei in der Wirtschaft anwesende Ehefrauen beleidigte. Einer der Ehemänner verbat sich dies und versetzte schließlich Kühner einen Schlag ins Gesicht. Kühner und sein Schwager verfolgten die beiden Ehepaare auf dem Heimweg, wobei es erneut zu einem Zusammenstoß kam. Dabei griff Kühner zum Revolver und gab drei Schüsse ab, von denen einer den 25 Jahre alten Monteur Hausch in die Herzgegend traf. Um ein Haar hätte die Kugel den Tod des Mannes herbeigeführt.



Versammlungsschlacht in Nürnberg

70 Verletzte, 44 Verhaftungen — Nationalsozialisten in kommunistischer Versammlung
Das ganze Hercules-Velodrom demoliert

Nürnberg, 15. August. Am Mittwoch abend fand eine von den Kommunisten nach dem Hercules-Velodrom einberufene öffentliche Versammlung statt, zu der alle Parteien zum Erscheinen aufgefordert worden waren. Die Nationalsozialisten hatten sich mit ihren Führern Streicher, Holz und Liebel in großer Anzahl eingefunden und rechts im Saale Platz genommen. Beim Eintritt in das Versammlungslokal wurden alle Personen nach Waffen durchsucht und eine Anzahl Kommunisten, bei denen Stich- und Hiebwaffen gefunden wurden, zwangsgestellt. Wer den Saal betreten hatte, soll ihn nach Aussage von Teilnehmern nicht mehr verlassen haben können.

Von den Kommunisten sprach Remmele. Da der Redner sich meist mit statistischem Material beschäftigte, wurde er von den Nationalsozialisten aufgefordert, zum Thema „Faschismus oder Kommunismus" zu sprechen. Der Redner warf u. a. den nationalsozialistischen Führern vor, daß sie zu hohe Gehälter in ihre Taschen fließen ließen, worauf von seiten der Nationalsozialisten geantwortet wurde, daß der Kommunist Büchs 100 000 Mark veruntreut habe. Remmele erwiderte, daß diese 100 000 Mark zur Unterstützung der Partei Verwendung gefunden hätten ;

Ueber die nun einsetzende Schlägerei gehen die Aussagen auseinander.

Nach der Behauptung eines Versammlungsteilnehmers soll von dem Podium aus mit Biergläsern nach Holz, Streicher und Liebel zuerst geworfen worden sein. Daraus entwickelte sich ein regelrechtes Gefecht zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Was den Kämpfenden gerade in die Hände fiel, Biergläser, Stühle, abgebrochene Tischbeine, mußte zum Niederringen des Gegners herhalten. Da die Ausgänge nicht genügten, um die nach außen drängenden Versammlungsbesucher schnell genug ins Freie zu lassen, kletterte eine große Anzahl aus dem Fenster.

Im Saal ist nichts mehr ganz!

Die Polizei, welche in Bereitschaft gehalten worden war, trat mit dem Gummiknüppel in Aktion, unterstützt von der herbeigeeilten Feuerwehr, die die Kämpfenden durch kräftige Wasserstrahlen trennte.

Die Schlägerei setzte sich auf der Straße fort.

Die Latten des vom Hercules-Velodrom nach dem neuen Stadttheater führenden Zaunes wurden abgerissen und als Hiebwaffen verwendet. Die Schlägerei war etwa gegen ½11 Uhr im Saale entstanden und noch lange nachher mußte die Polizei auf den angrenzenden Straßen und dem Bahnhofsplatz immer wieder mit dem Gummiknüppel eingreifen, um den Raufereien ein Ende zu bereiten.

Von den Sanitätern wurden im ganzen 65—70 Verletzte verbunden, darunter mehrere, die dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Wie verlautet, sollen sich unter den Verletzten auch die drei genannten nationalsozialistischen Führer befinden.

Der Polizeibericht meldet.

Nürnberg, 14. August. Wie vom städtischen Krankenhaus mitgeteilt wurde, wurden insgesamt 14 Verletzte von der Schlägerei, die sich während der Versammlung im Herkules-Velodrom entwickelt hatte, ins Krankenhaus eingeliefert. Von ihnen konnten elf nach kurzer Zeit in ihre Wohnungen verbracht werden. Drei Schwerverletzte, von denen einer eine schwere Kopfverletzung, die beiden anderen innere Verletzungen davongetragen haben, befinden sich noch im Krankenhaus. Lebensgefahr besteht bei keinem von ihnen.

Es ergab sich, wie der Polizeibericht meldet, daß insgesamt 44 Personen mit Hieb- und Stichwaffen verschiedenster Art versehen waren. Sämtliche Personen, die durchweg behaupten, parteilos zu sein, wurden festgenommen. Strafverfolgung gegen sie ist eingeleitet. Nach dem Zusammenstoß im Saal gelang es trotz der fluchtartigen Räumung, einen der Haupttäter festzunehmen. Die Versuche der politischen Gegner, ihre Meinungsverschiedenheiten und Zusammenrottungen auf der Straße fortzusetzen, wurden im Keime unter Einsatz von grüner Polizei und berittenen Schutzleuten erstickt. In kürzester Zeit waren die Straßen der Umgebung gesäubert. Eine von den Nationalsozialisten vielbesuchte Wirtschaft in der Körnerstraße wurde von politischen Gegnern attackiert. Auch hier wurde erheblicher Sachschaden angerichtet. Unter den Verletzten befindet sich auch ein diensttuender Polizeibeamter.

Freiburg i. Br., 15. Aug. (Berufung.) Privatdozent Dr. Josef Mayer von der hiesigen Universität wurde als Professor der Moraltheologie an die Akademie in Paderborn berufen. Er hat den Ruf angenommen.

Höchenschwand, 15. Aug. (Unvorsichtiges Umgehen mit Schußwaffen.) Im Gasthause zur „Krone" hatte der Besitzer im Schuppen ein Flobertgewehr abgestellt, das unvorsichtigerweise noch geladen war. Mittwoch nachmittag stieß der 21jährige Postangestellte Gerspach an das Gewehr, das sich dadurch entlud. Die Kugel traf den jungen Mann in den Kopf und mit lebensgefährlichen Verletzungen mußte er nach St. Blasien verbracht werden.

Basel, 15. Aug. (Spinale Kinderlähmung an der Schweizer Grenze.) Aus Basel und Umgebung werden drei Fälle spinaler Kinderlähmung gemeldet. Die Krankheit ist anscheinend durch Ferienkinder aus dem Elsaß eingeschleppt worden.

Vom Bodensee, 15. Aug. Einen Selbstmordversuch unternahm am Montag nachmittag auf einem Kursdampfer von Friedrichshafen nach Konstanz ein jüngerer Wanderbursche durch Oeffnen der Pulsader.

Wetterbericht

Die Zyklonentätigkeit über dem Nordmeer verstärkt sich weiter und erreicht heute fast winterliche Entfaltung. Ein sehr kräftiger Sturmwirbel rückt unter Vertiefung an der Nordseeküste entlang, wobei an seiner Vorderseite vordringende warme Luftmassen rapiden Barometerfall und sehr ergiebige Landregen hervorbringen. Noch im Laufe des Donnerstags wird die kühlere Rückseitenluft in unsern Bezirk einbrechen, wobei Uebergang des Regens in Böenschauer und später eine kurze Besserung eintritt. Für morgen ist dann wechselndes Wetter mit Schauern und später wahrscheinlich neue Trübung zu erwarten. Die Verschlechterung des Wetters erreicht zur Zeit einen Höhepunkt und wird bei starkem Druckanstieg gegen das Wochenende sich wieder bessern; beständiges Wetter ist nicht absehbar.

Vorhersage für Freitag: Zunächst aufklarend, bei böigen bis stürmischen Winden aus West bis Nordwest kühl, später Schauerneigung und stärker bewölkt.

Vorhersage für Samstag: Weiterhin unbeständiges, aber wieder ruhiges Wetter.

Rheinwasserstand.	13. Aug.	14. Aug.
Schusterinsel	2,34 Mtr.	2,89 Mtr.
Kehl	3,53 „	3,57 „
Maxau	5,48 „	5,41 „
Mannheim	4,53 „	4,44 „

Aus Ettlingen-Stadt und Land

Mariä Himmelfahrt

Dieses auf den 15. August entfallende Fest der katholischen Kirche ist eines der ältesten und ist nach dem heiligen Bernhard schon zur Zeit der Apostel eingesetzt worden. Da es an diesem Tage in der katholischen Kirche Brauch ist, Kornähren und Kräuter zu weihen, die vor Krankheiten, Wetterschlag und bösen Geistern schützen sollen, so wird das Fest in Süddeutschland „Unserer Frauen Wurzweihe oder Kräuterweihe", in einigen Gegenden Bayerns auch „Büschelfrauentag" genannt; denn in den Landgemeinden liefert jede fromme Haushaltung ein Bündel Kräuter und Blumen zur Segnung, um es nachher sorgfältig neben den geweihten Palmen aufzubewahren. Naht nun ein Gewitter, so nimmt die Hausfrau einige dürre Blumen des geweihten Straußes, befeuchtet sie mit Weihwasser und legt sie unter dem frommen Spruche: „Gott walts!" auf den Feuerherd, schließt alle Fenster und Türen und sucht den Rauch im Hause zu verbreiten, in dem festen Glauben, dadurch Haus und Feld vor Gewitterschaden zu bewahren. Ein echter Kräuterbüschel muß in Köln 9. in der Holetau gar 77 Kräuter enthalten, unter denen die Königskerze nie fehlen darf. Die Kräuter müssen am vorhergehenden Donnerstag bei Sonnenaufgang ohne Messerschnitt gepflückt sein.

Am Montag nach Mariä Himmelfahrt wird an vielen Orten, besonders in Ravensberg, das Rutenfest gefeiert. Es besteht in halbmilitärischen Umzügen der Knaben und Mädchen, von denen der beste Schüler und die beste Schülerin König und Königin werden. Die Feier beginnt mit einem Zuge nach der Kirche, dann gehts unter großer Beteiligung der Eltern ins Freie, wo Wettläufe, Armbrustschießen und andere Spiele angestellt werden.

Am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt wird in den Dörfern des Odenwaldes der Holzäpfeltanz aufgeführt. Abends vorher legen die Burschen des Dorfes, die an dem Tanze teilnehmen wollen, ihren Mädchen einige Holzäpfel vor das Fenster als Zeichen der Einladung. Die wohlhabenden Mädchen holen sich nun die Hüte ihrer Tänzer und schmücken sie mit Bändern, künstlichen Blumen und Zitronen aus. Nach Beendigung des Gottesdienstes versammelt sich dann die junge Welt auf einem kleinen eingeschlossenen Hofe. An einem Tisch in der Mitte sitzt die Musik, auf der Mauer ein Junge, der an einer Fichtenkrone den Preis des Tages hält, einen mit Bändern geschmückten Hut für seine Tänzerin. An vier Punkten eines Kreises stehen vier Einwohner des Ortes mit Gewehren als Kampfrichter, von denen einer den Zweig eines Wallnußbaumes in der Hand hält. Ehe der Tanz beginnt, geht ein Mann mit einem Sack voll Holz-

äpfel rings im Kreis umher und schüttet die Aepfel auf den Boden aus. Außer dem Hofe hängt an einem Baume eine geladene Muskete mit einer brennenden Lunte. Die Mädchen stehen in Gruppen und lassen sich zum Tanz nötigen. Der erste Tänzer in der Reihe erhält einen Wallnußzweig und behält ihn in der Hand bis zum nächsten, der ihn abnimmt und dem zweiten Tänzer übergibt. So dreht sich der fröhliche Haufen über die Holzäpfel hin, worüber nicht selten ein Pärchen stolpert, bis die Muskete losgeht. Derjenige Tänzer, der gerade den Wallnußzweig hat, trägt mit seiner Tänzerin die Preise davon, muß aber die übrige Gesellschaft bewirten.

An anderen Orten ist der sogenannte Hahnentanz üblich, und im Schwarzwald der sogenannte Hammeltanz, ähnlich dem Holzäpfeltanz, indem auch bei ihm der Gewinn vom Zufall abhängt.

*

≡ **Läusbubenhände** durchschnitten gestern, am hellen Tage, die Drahtumzäunung eines Gartens in der Staigenhohl und stahlen bei der dieses Jahr so empfindlichen Obstmißernte, die Pfirsiche von den Bäumen. Aus purem Mutwillen rissen sie auch noch die Rohre der Wasserleitung aus, und verließen, wahrscheinlich gestört, den Schauplatz ihrer Heldentaten. Eine tüchtige Tracht Prügel wäre hier die Strafe.

≡ **Vom Lande.** Wie üblich, hat auch dieses Jahr das Staatsministerium am Verfassungstage verdienten **Feuerwehrleuten** für ihre 25jährige oder 40jährige treue Zugehörigkeit zur edlen Feuerwehrsache ein Ehrenzeichen überreichen lassen. In den verschiedenen Orten unseres Bezirkes wurden ausgezeichnet:

Für 25jährige Dienstzeit:

In Busenbach: Johannes Schottmüller, Maurermeister; Josef Alois Anderer, Fabrikarbeiter; Isidor Vogel, Fabrikarbeiter.

In Mörsch: Josef Keller II, Dreher; Otto Heil, Maurer.

In Malsch: Josef Barzer, Wagnermeister; Isidor Bader, Schlosser; Anton Reichert, Schlosser; Franz Jörger, Schreinermeister; Hermann Geiger, Bahnarbeiter; Adolf Siedler, Schreiner; Michael Lang, Schreiner; Otto Schäuble, Kaufmann.

Für 40jährige Dienstzeit:

In Malsch: Julius Maier, Handelsmann; Samuel Maier II, Handelsmann; Josef Kraft, Gaswerkarbeiter a. D.

In Malsch erhielten außerdem die Ehrung der Gemeinde für 30jährige Zugehörigkeit: Hermann Zimmer, Bahnarbeiter; Josef Bechler, Schmied; Alois Kistner, Arbeiter; Emil Muck, Wagner; Valentin Deubel, Schreiner. — Für 20jährige Zugehörigkeit: Valentin Wetzel, Bäckermeister; Anton Jörger, Schlosser; Josef Buchmaier, Maurer; Stefan Augenstein, Wirt; Josef Zimmer, Bahnarbeiter; Paulin Kastner, Sägewerksbesitzer; Josef Zimmer, Gemeindearbeiter; Karl Lorenz, Gemeindearbeiter; Anton Knam, Tünchermeister.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie

4. Ziehungstag (Vormittagsziehung).

Nr. 176 686 = 10 000 Mk. Nr. 68 634, 162 255, 315 728 je 3000 Mk. Nr. 40 532, 48 364, 66899, 71 584, 104 041, 241 989, 280 305, 291 370, 298 920, 397 431 je 2000 Mk. Nr. 1213, 71 334, 111 569, 112 811, 113 622, 116 904, 191 943, 232 019, 250 859, 254 562, 276 717, 296 358, 312 806, 345 529, 349 030, 373 042, 376 728 je 1000 Mk.

Nachmittagsziehung.

Nr. 70 220, 343 739 je 10 000 Mk. Nr. 179 268 = 5000 Mk. Nr. 14 274, 65 349, 221 681, 312 879, 333 850 je 2000 Mark. Nr. 2326, 7344, 57 399, 59 923, 70 042, 82 115, 96 338, 128 888, 135 907, 146 473, 161 136, 171 199, 200 376, 289 404, 293 879, 298 947, 305 399, 309 671, 320 355, 334 526, 336 992, 356 938, 372 186, 376 852, 376 976 je 1000 Mk.

Letzte Nachrichten

Polnischer Protest gegen die Treviranus-Rede.

Berlin, 15. August. Die Pressestelle des polnischen Außenministeriums läßt, wie Berliner Blätter aus Warschau melden, durch die polnische Telegraphenagentur folgenden Bericht verbreiten: „Unverzüglich nach der Rückkehr aus Reval hat Minister Zaleski mit dem deutschen Geschäftsträger in Warschau eine Unterredung gehabt, die mit der letzten Rede des Reichsministers Treviranus in Zusammenhang steht. Minister Zaleski hat im Namen der polnischen Regierung in entschiedener Weise formellen Protest eingelegt gegen das Hervortreten eines Mitgliedes der Reichsregierung, das gegen die Integrität des polnischen Staates gerichtet ist. Der Minister hat darauf hingewiesen, daß derartige Aeußerungen jede Tätigkeit innerhalb der Beziehungen zwischen den beiden Staaten unmöglich machen, ja noch schlimmer, Stimmungen schaffen, die zu den Grundsätzen friedlicher Zusammenarbeit in Widerspruch stehen."

Bei einem Grubenunglück im Kohlenbergwerk Blackeburn in Britisch-Columbien wurden 46 Bergleute verschüttet. Bisher wurden 2 Leichen geborgen.

Einladung

zur

Wiedersehensfeier der Angehörigen der Unteroffizierschule Ettlingen am 16. und 17. August 1930

Sonnabend, den 16. August 1930:

20.30 Uhr: Fackelzug durch die Stadt nach dem Schloß anschl. großer Zapfenstreich.

21.30 „ Begrüßungsabend mit Festkommers in der Stadthalle (zu diesem Festkommers haben nur die geladenen Gäste Zutritt).

Sonntag, den 17. August 1930:

10.00 Uhr: Feldgottesdienst im Schloßhof. (Bei schlechter Witterung

8.30 „ Gottesdienst der Angehörigen der kath. Konfession in der Herz-Jesu-Kirche.

9.30 „ Gottesdienst der Angehörigen der evang. Konfession in der evang. Stadtkirche)

11.00 „ Enthüllung der Gedenktafel am Schloß. Anschl. Festzug durch die Stadt mit Kranzniederlegung an den beiden Kriegerdenkmälern.

16.00 „ Festkonzert im Watthaldenpark mit Bewirtschaftung (bei schlechter Witterung in der Stadthalle).

20.00 „ Festball in der Stadthalle und Gasthaus zur „Sonne".

In dem Bestreben, die gesamte Einwohnerschaft für unsere Feier zu interessieren, werden alle zur Teilnahme herzlichst eingeladen. Gleichzeitig sprechen wir die Bitte aus für ausgiebige Beflaggung besorgt sein zu wollen.

Der Festausschuß.

LVK

Vollheringe (neue holländische) Stück **12** Pfg.
Kartoffeln (neue) . . . . . Pfund **5** Pfg.
Zwiebeln (neue) . . . . . „ **7** Pfg.
Tomaten . . . . . „ **18** Pfg.
Bananen . . . . . „ **50** Pfg.
Eier . . . . . Stück **9** und **11** Pfg.
Trinkeier (gestempelt) . . . Stück **13** Pfg.

Warenabgabe nur an Mitglieder

Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe

Familien-Drucksachen werden schnellstens angefertigt in der Buch- u. Steindruckerei **R. Barth, Ettlingen.**

Lästiger Schweißgeruch

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt **Leoform-Creme.** Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Union-Lichtspiele Ettlingen

Wir bringen ab heute ein zehnaktiges Filmwerk voll Abenteuer und Romantik,

„Verschwörer"

Dieser Film zeigt in spannendster Weise die Eroberung Flanderns und den Aufstand der Genter gegen die Unterdrücker. Ein Film voll Schönheit und Spannung, wie ihn jeder gerne sieht. In den Hauptrollen Ronald Colman, ein Valentino an Feinheit, ein Fairbanks an Mut, mit Vilma Banky, der schönsten Frau des Films.

2.

Bubis bester Freund,
eine ergötzliche Groteske.

3.

Aus einer Reit- u. Fahrschule
ein Kulturfilm, von der Bildstelle des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht als Lehrfilm anerkannt.

Sonder-Angebot!

Verkaufe ab heute, durch billigen Einkauf von prima Kälbern, solange Vorrat reicht

Ia Kalbfleisch
Pfund 1.20 Mk., sowie fortwährend
prima junges Hammelfleisch

A. Roesch, Metzgermeister
Telefon Nr. 17
Lieferung frei Haus wird pünktl. besorgt.

Hotel Fischweiler

Sonntag, den 17. August
nachmittags ab 3 Uhr

Erntetanz

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein
Karl Maier

Garantiert Ziehung 22./23. Aug.
GELD-LOTTERIE f. Krieger-Witwen u. Waisen
12500 6000 5000 3000
Gesamt- u. Höchstgewinne
Dopp.-Los 1.-M. Porto u. Liste 35 ₰
Stürmer
MANNHEIM O. 7. 11
Postsch. K'to. K'ruhe 17043
alle Lotterieeinnehm. u. Verk.-Stell.

Ia Hammelfleisch
empfiehlt
Metzgerei
Karl Laistner
Leopoldstraße 59.

Gummistempel
jeder Art fertigt an
Buch- u. Steindruckerei
R. Barth.

Waschsamt
in neuester Ausmusterung eingetroffen
Mtr. Mk. **2.90 2.60 1.95 1.75**
MANUFAKTUR U. MODEWAREN
A. Streit

Gasthaus zum Hirsch
Auerbach

Kommenden Sonntag, 17 Aug.
Großer Erntetanz
ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Langensteinbach
Es laden freundlichst ein
Hermann Becker u. Frau.

Geschäftseröffnung und Empfehlung

Der verehrl. Einwohnerschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich am **Samstag** das Gasthaus zum

„Deutschen Haus"
neu eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den werten Gästen durch Verabreichung **vorzüglicher Speisen,**
erstkl. Weine :: ff. Beckh-Biere
auch einen ruhigen, angenehmen Aufenthalt zu bieten.

NB. Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren über die Straße.

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtungsvoll
Hermann Doll und Frau
Metzger und Wirt.

Sommer-Sprossen
auch in den hartnäckigsten Fällen, werden in einigen Tagen unter **Garantie** durch das echte unschädliche Teint-Verschönerungsmittel **„Venus"** Stärke B **beseitigt. Keine** Schälkur. Pr. Mk. 2.75.
Gegen **Pickel, Mitesser** Stärke A.
Badenia-Drogerie E. Borel Nachfl.

Warzen beseitigt schnell u. schmerzlos Dr. Bufleb's **Warzenzerstörer.**
Drogerie Schimpf
Badenia-Drogerie
E. Borel Nachfl.

Billige Kochherde!
weiß emailiert, wenig gebraucht, fast neu. Garantie für gutes Brennen u. Backen.
Bequeme Ratenzahlung.
Friedr. Heinrich,
Ettlingen, Rheinstraße 151
am Staatsbahnhof.
Eilt, nur solange Vorrat reicht!
Besichtigung ohne Kaufzwang. **Ausschneiden!**

Abgeschlossene
3-Zimmerwohng.
von 2 ruhigen Leuten auf 1. Okt. od. 1. Nov zu mieten gesucht.
Adr. an den Kurier erbeten.

Original-Opel-Lieferwagen
geschlossen, fahrbereit **billigst zu verkaufen.**
Interessenten wollen ihre Adr. im Kurier abgeben.